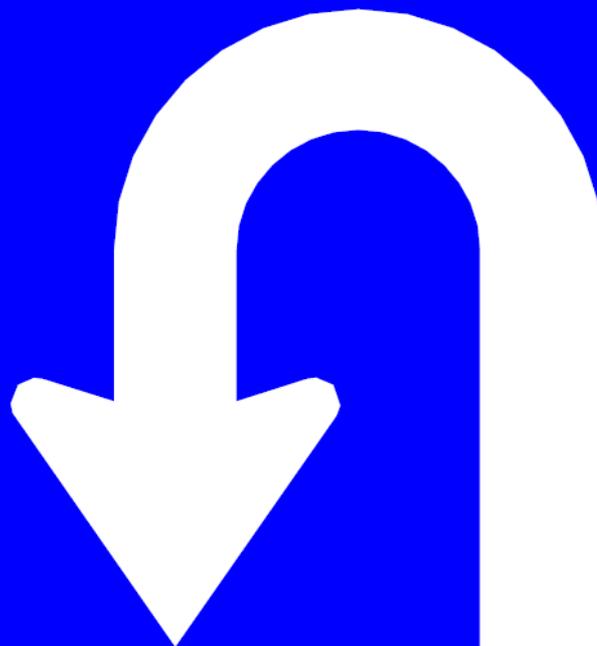


„Wie sollen wir uns auf
Weihnachten vorbereiten?“
- „Neu anfangen!“

Lukas 3,1-14



Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 3,2

Lukas 3

- 1 Es war im 15. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius. Pontius Pilatus verwaltete als Statthalter die Provinz Judäa; Herodes herrschte über Galiläa, sein Bruder Philippus über Ituräa und Trachonitis, und Lysanias regierte in Abilene;
- 2 Hannas und später Kaiphas waren die Hohenpriester. In dieser Zeit sprach Gott zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, der in der Wüste lebte.

- 3 Johannes verließ die Wüste und zog durch das ganze Gebiet am Jordan. Überall forderte er die Leute auf: »Kehrt um zu Gott, und lasst euch von mir taufen. Dann wird euch Gott eure Sünden vergeben!«
- 4 So erfüllte sich, was im Buch des Propheten Jesaja steht: »Ein Bote wird in der Wüste rufen: >Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse weg!
- 5 Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden, krumme Wege sollen begradigt und holprige Wege eben werden!
- 6 Dann werden alle Menschen sehen, wie Gott Rettung bringt!<«

7 Die Menschen kamen in Scharen zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Aber er ging mit ihnen hart ins Gericht: »Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, dass ihr dem kommenden Zorn Gottes entrinnen werdet?

8 Zeigt erst einmal durch Taten, dass ihr wirklich zu Gott umkehren wollt! Bildet euch nur nicht ein, ihr könntet euch damit herausreden: >Abraham ist unser Vater!< Ich sage euch: Gott kann selbst aus diesen Steinen hier Nachkommen Abrahams hervorbringen.

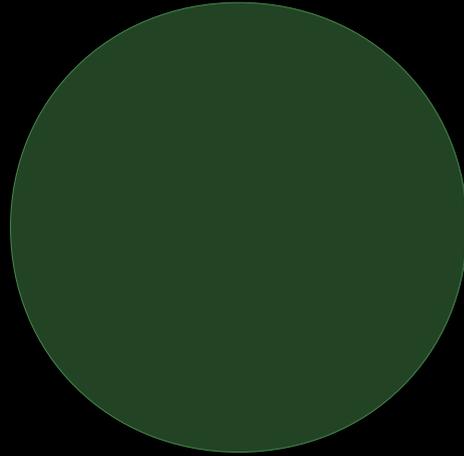
- 9 Schon ist die Axt erhoben, um die Bäume an der Wurzel abzuschlagen. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.«
- 10 Da wollten die Leute wissen: »*Was sollen wir denn tun?*«
- 11 Johannes antwortete: »Wer zwei Hemden hat, soll dem eins geben, der keins besitzt. Und wer etwas zu essen hat, soll seine Mahlzeit mit Hungrigen teilen.«

- 12 Es kamen auch Zolleinnehmer, die sich taufen lassen wollten. Sie fragten: »Und wir? Wie sollen wir uns verhalten?«
- 13 Johannes wies sie an: »*Verlangt nur so viel Zollgebühren, wie ihr fordern dürft!*«
- 14 »Und was sollen wir tun?«, erkundigten sich einige Soldaten. »*Plündert nicht, und erpresst niemand! Seid zufrieden mit eurem Sold*«, antwortete ihnen Johannes.

8. Gebot (2.Mose 20,15)

Du sollst nicht
stehlen!

stehlen

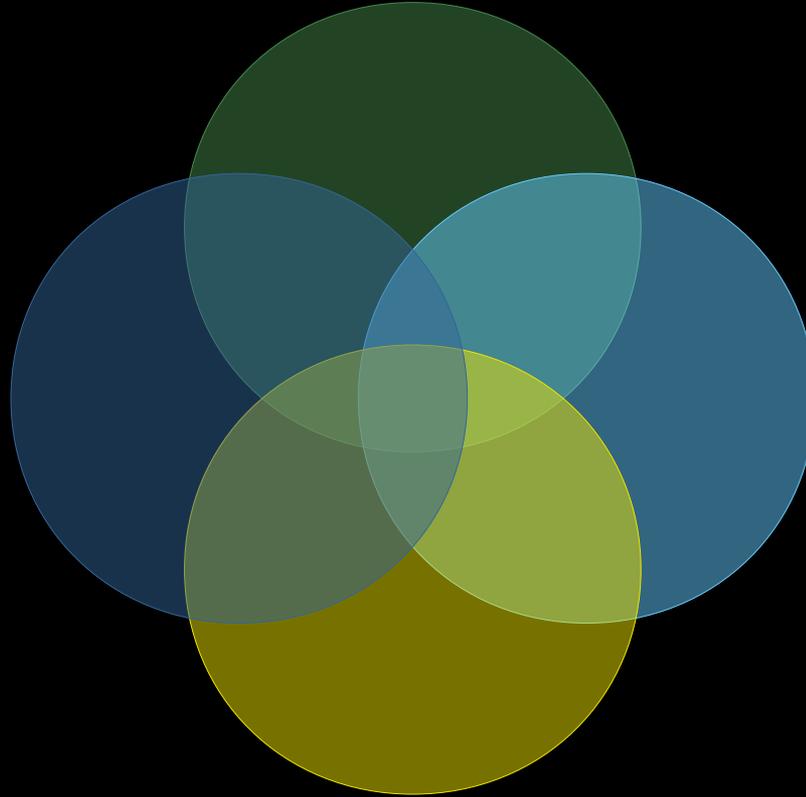


entführen

täuschen

rauben

stehlen



Welchen Wert schützt das Gebot?

- Das 8. Gebot schützt die Lebensgrundlage der Person.
 - Zur Lebensgrundlage gehört, dass man verfügen kann über ...
 - seinen Körper
 - seinen Besitz

- »Wer zwei Hemden hat, soll dem eins geben, der keins besitzt. Und wer etwas zu essen hat, soll seine Mahlzeit mit Hungrigen teilen.«
(Johannes der Täufer)
- „Wer früher von Diebstahl lebte, der soll sich jetzt eine ehrliche Arbeit suchen, damit er auch noch Notleidenden helfen kann.“ (Paulus)
- „Geben macht glücklicher als Nehmen.“ (Jesus)

Du sollst
nicht
stehlen!

Aufhören, anderen
die Lebensgrundlage
zu nehmen (Luk 3,14)

Anfangen, anderen
die Lebensgrundlage
zu geben (Luk 3,11)

Positiv formuliert ...

„du sollst nicht stehlen“ kann bedeuten:

„wo kann ich Grundlage
zum Leben geben?“

DER SCHLIMMSTE DIEBSTAHL (1)

- Gebt Gott, was Gottes ist

DER SCHLIMMSTE DIEBSTAHL (2)

- Gebt Gott, was Gottes ist
- Sich selber Gott geben

DER SCHLIMMSTE DIEBSTAHL (2)

- Gebt Gott, was Gottes ist
- Sich selber Gott geben

Oder habt ihr etwa vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den euch Gott gegeben hat? Ihr gehört also nicht mehr euch selbst. Gott hat euch freigekauft, damit ihr ihm gehört; nun dient auch mit eurem Körper dem Ansehen Gottes in der Welt. (1.Korinther 6,19-20)

DER SCHLIMMSTE
DIEBSTAHL (3)

Bist du (schon) ein
Eigentum Jesu?